

Antifaschistischer Kampf



Kommunistisches Organ

Bezirk Halle-Merseburg

Mit der Arbeiterklasse in Verbindung
Der rote Stern

Verlagspreis 10 Pf. (für den von 1932 und 1933). Redaktion: Postfach 1007, Halle-Merseburg. Druck: Druckerei der Arbeiterklasse, Halle-Merseburg. Postfach 1007, Halle-Merseburg. Postfach 1007, Halle-Merseburg.

Preis 10 Pfennig

Halle, Dienstag, den 13. September 1932

12. Jahrgang, Nr. 211

Erzwingt Reichstagsbeschluss gegen die Notverordnung Papen!

Reichstag aufgelöst!

Antifaschistische Aktion in den Betrieben bringt Notverordnung zum Fall!

Durch einen glänzenden Handreich hat die kommunistische Reichstagsfraktion im Namen der Arbeiterklasse dem Reichskanzler von Papen gestern im Parlament das Wort zur Begründung seiner Notverordnung abgekniffen und durch die von der KPD-Fraktion erzwungene Abstimmung eine Mehrheit von 512 gegen 42 Stimmen gegen die Regierung Papen und ihre Notverordnungen herbeigeführt. Die Regierung hat daraufhin den Reichstag aufgelöst.

Fort mit der Papen-Regierung!

Sie haben Sie sich alle so einfach gedacht: Die Regierung, die mit ihrem Preußenminister Brädt angeführt kam, dem schändlichen Erfolg ihres Chels zu genießen, und morgen die Finanzkapitalisten, die dem Reich die Notverordnung auszusprechen wollten, um ihre Kautschukrubelungen zu führen. Sie wollten am Donnerstag vor Herrn von Papen treten, um ihm zu sagen, daß auch sie ein Präzedenzfall sein könnten, daß auch sie für die Wiederherstellung der Demokratie seien, daß auch sie alle Notverordnungen gegen den Arbeiterkampf durchzuführen bereit sind.

So hatten Sie sich gedacht... Aber es kam anders. Mitten in den Ruhestand hinein platzte der überraschende Angriff der kommunistischen Reichstagsfraktion, die das Parlament als revolutionäre Tribunale benutzt, und über die Köpfe der schändlichen Regierung und der arbeitereinförmigen Abgeordneten hinweg zum Volk redete und es zum Kampf rief. Angst und Bangen wurde den Kapitalisten zum Zentrum und den verräterischen Faschisten, die täglich hinter verschlossenen Türen beim Koalitionsständer zusammenschließen, als Genosse Ernst Torgler im Namen der KPD-Fraktion erklärte, daß

Das Auflösungsdekret

Auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung löse ich den Reichstag auf, weil die Gefahr besteht, daß der Reichstag die Aufhebung meiner Verordnung vom 4. September verzögert.
Georg v. Hindenburg.

es die Kommunisten verflucht wenig interessiert, was der Herr Reichskanzler zur Begründung seiner Notverordnung vorzubringen hat, daß morgen schon den wertigsten Massen, vor allem den Betriebsarbeitern, den Ungelassenen und überhaupt auch den besten Schülern des kleinen Mittelstandes verdienstbringende Stellen ausgesetzt werden sollen und daß Pflicht und Ehre gebieten, diesen Angriff junger zu machen. Nicht der Kanzler der Notverordnungen soll reden, sondern das Parlament muß reden, muß im Augenblick entscheiden, daß die Notverordnung aufgehoben werden und die Regierung, die sie erlassen hat, gestürzt wird.

Die Kommunisten brechen in stürmischem Beifall, in lang anhaltendem Jubel aus. Sie haben hier die Forderung überbracht, die tausende Millionen in Deutschland erheben. Sie haben in führender revolutionärer Initiative jetzt das Geschick des Handels diktiert.

Der Reichstag ruhe auf seinem Präsidentenstuhl ist völlig hilflos. Er und mit ihm die 230 Nazis haben nur den einen Gedanken, die eine Hoffnung: „Werden die Deutschen national den angeführten Widerpruch gegen die Abstimmung über die kommunistischen Anträge erheben, damit wir nicht gezwungen sind, gegen die Notverordnung und damit gegen Hindenburg, der sie unterzeichnete, zu stimmen?“

Aber die Deutschen national taten ihren Herzberger Willen nicht den Gesellen. Minutenlange Verzweiflung. Sie endlich Papen aufsprang und durch den Antrag auf halbseitige Verlängerung den letzten Versuch macht, das drohende Geschick abzumildern. Die Verlängerung wird von der Bürgerlichkeit beifällig. Bei den Nazis geht es drunter und drüber. Sie schreien sich in dichtgedrängten Gruppen gegenseitig an.

Aber unter dem Druck des Volkes, das in ganz Deutschland mit gespanntem Blick verfolgt, was in diesem Parlament vor sich geht, wagen die Nazis nicht, Widerpruch gegen die Abstimmung

Eröffnete und schloß diesen Reichstag Torglers Kampfrede

Am 12. August eröffnete die Genossin Clara Zetkin als Vizepräsidentin im Namen der Millionen Massen mit einem Kampfruf an die deutsche Arbeiterklasse den Reichstag. Die kommunistische Fraktion im Reichstag, die am 12. September herbeigeführt die kommunistische Reichstagsfraktion in die Kammer. Die Rede des Genossen Ernst Torgler, die den Reichstag eröffnete, war eine Kampfrede, die den Reichstag als „Reichstag der Arbeiterklasse“ bezeichnet.

Nationalsozialisten? (Heiterkeit). Das Schicksal der Arbeiterklasse vertritt es nicht, daß ein solches Spiel mit ihren Lebensinteressen getrieben wird. (Sehr wahr! bei den Komm.) Wir beantragen daher, die Tagesordnung umzuwandeln und als ersten Punkt — und zwar ohne Ausnahme, wir verzichten auf jedes Wort der Begründung — unsere Anträge Nr. 118 und 119 auf die Aufhebung der Notverordnung vom 4. September auf die Tagesordnung zu setzen.

Werbt unermüdet für den „KLASSENKAMPF“!

Sorgt für den Massenvertrieb der kommunistischen Presse!

Die Kampfrede des Genossen Ernst Torgler: Die Tagesordnung der heutigen Sitzung heißt „Einige Anträge der Arbeiterklasse“. Diese Tagesordnung ist ein Kampf gegen die Notverordnung Papen. Am 12. September wird die Reichstagsfraktion im Reichstag die Notverordnung anzuheben. Diese Notverordnung, die zwar für die Arbeiter eine ungeheure Last, riefte Geheule herauf, aber für die Reichstagsfraktion, für die Arbeiter, die Kommunisten ein Sieg ist. (Sehr wahr! bei den Komm.) Die Notverordnung ist ein Angriff auf die Freiheit der Arbeiter. Sie ist ein Angriff auf die Freiheit der Arbeiter. Sie ist ein Angriff auf die Freiheit der Arbeiter. Sie ist ein Angriff auf die Freiheit der Arbeiter.

Wir wissen, daß geschäftsordnungsmäßig der Widerpruch eines einzelnen genügt. Er ist ja im Vorkriegsstaat schon angetündigt worden. (Hört! Hört! bei den Komm.) Für diesen Fall, wenn alle dieser Einspruch erfolgt, beantrage ich gleichzeitig gemäß § 77 der Geschäftsordnung, die Sitzung jetzt zu schließen und eine nächste Reichstagsfraktion einzuhalten für heute 4 Uhr und auf die Tagesordnung zu setzen: Erstens unsere Anträge auf Aufhebung der Notverordnung vom 4. September und zweitens unsere Anträge gegen die Regierung von Papen. (Ständehaus bei den Komm.)

der kommunistischen Anträge zu erheben, wie sie es möchten. Schnell hält sich Goering die letzte Inkulturation bei Straßer und Goebbels. Da tritt auch schon die Regierung im Gänzlichem wieder den Saal, an der Spitze Papen, der unter dem Arm die berühmte rote Wappentafel trägt, aus der die Kanzler des Reiches über die Reichstagsauflösung zu entnehmen pflegen. Im Saal und auf den Tribünen brandet die Erregung an.

Die Sitzung wird eröffnet. Goering erklärt, daß, da kein Widerpruch erhoben worden ist, er jetzt zur Abstimmung über die kommunistischen Anträge schreite.

Die Abstimmung wird trotzdem fortgesetzt, da die Regierung kein Recht hat, in den Abstimmungsakt einzugreifen und ergibt das Resultat, daß die kommunistischen Anträge gegen die Notverordnung und für das Nichtanerkennen der Notverordnung von der Regierung mit 513 gegen 32 Stimmen angenommen werden.

Für uns und für die Arbeiterklasse lautet die Lösung: Hinweg mit dieser Papen-Regierung! Hinweg mit ihren Hungernotverordnungen! (Lebhafter Beifall bei den Kommunisten.)

Damit ist die Regierung vom Parlament gestürzt und ihre Notverordnung aufgehoben. Aber SPD und Zentrum befehlen sich,

Und wieder ein sechs-Monate-Verbot!

Der Berliner Polizeipräsident hat die Zeitung „Die rote Einheitsfront“ mit sofortiger Wirkung auf ein halbes Jahr bis zum 3. März 1933 verboten. Das Verbot wird mit einem Artikel „Organisierter Kampf gegen Klassenjustiz“ begründet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Streife

Massenstreik bis zum Sieg!

Ein Aufruf unserer beidseitigen Bruderpartei an die streikenden Bergarbeiter — Die Masse der Streikenden trotz der reformistischen Streikbruchparole

Konferenz des kapitalistischen Bankrotts und des Antifolkwettbewerbs

Am Montag tagt in Straßburg die sogenannte Konferenz zur... Wiederaufrichtung Mittel- und Osteuropas...

Die Vertretung dieser imperialistischen... Interessen leitet seit langem an der... Donaublodpläne her...

Die Konferenz soll alle angeblich die Donauländer... in ihrer Weltlichkeit jedoch wollen die an der Konferenz...

Die Aufgabe der Konferenz von Straßburg ist es, Mittel- und... Europa vor dem drohenden Zusammenbruch zu retten...

Die alte angebliche Hauptaufgabe betrachtet die Konferenz... Beschleunigung neuer Märkte für den Exportüberschuss...

Die französische Imperialismus schlägt die Schaffung eines... Zollsystems vor, durch das die Industrieländer...

Schon die Tatsache, daß die Sowjetunion nicht zu dieser... Konferenz eingeladen wurde, obwohl sie an dem Schicksal...

Wöchentlich, 12. September. Die von den Unternehmern... am 9. September ergriffene Wiederaufnahme...

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Belgiens hat... an die streikenden Arbeiter einen Appell gerichtet...

Daß diese Konferenz sich von vornherein die Organisation... des Wirtschaftswettbewerbs gegen die Sowjetunion...

Die Vertretung dieser imperialistischen Pläne würde eine... schwere Gefährdung der Wirtschaftszusammenhänge...

Für die deutsche Arbeiterklasse ist von ganz besonderem... Interesse die Stellung des deutschen Imperialismus...

Der deutsche Imperialismus ist mit allen Kräften bemüht, an... der Ausplünderung der Donauländer teilzunehmen...

Die deutsche Bourgeoisie hat nichts gegen den Plan des... Antisowjetblocs im Donauraum eingenommen...

Und diese Teilnahme versucht die deutsche Imperialismus... zu verhindern. Aus diesem Grunde hat er die Annahme...

Wenn in Straßburg die Imperialisten über ein Kompromiß zur... Ausplünderung der wertvollen Massen Zentral- und...

gleich bleiben die nichtstreikenden Arbeiter von der... unterdrückung ausgeschlossen.

Das Zentralkomitee der KP. weiß darauf hin, daß der Sieg... streikender nahe ist, daß jetzt alles von der Einheitlichkeit...

In diesem Zusammenhang ist der Aufruf der reformistischen... Führer im "Peuple", vom 9. September, zu unterzeichnen...

Am 12. und 13. September wird die Entscheidung über den... heidenmütigen Streik der Bergarbeiter fallen...

Entlarvte Antifolkwettbewerbe

Die bürgerliche Presse veröffentlicht einen aus Moskau... betitelten "eigenen Kabelbericht" aus Swanomo...

Trotzdem haben wir uns telephonisch mit unserem... Berichterstatter in der Sowjetunion in Verbindung...

Aus fünf Erdteilen

Im Krieg zwischen Bolivien und Paraguay ist eine neue... Beschäftigung eingetreten. Bolivianische Truppen...

Die allseitige Negierung hat die Neuwahlen zum... Kongress auf den 30. Oktober festgelegt...

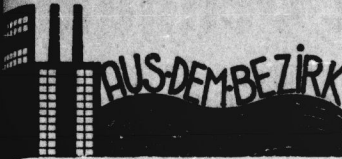
Im Zusammenhang mit den schweren Bauernunruhen in der... Sowjetunion ist die bisherige Sowjetoche...

like Pell: S.S. UTAH Roman einer amerikanischen Schiffsmannschaft

Copyright by Internationale Arbeiter-Verlag, Berlin C 25 Fortsetzung In der Hoffnung auf geprüfte Enten oder ähnliche... kommen die Leute herbei gestürmt.

"Strano!" schrie Bobby. "Was meint ihr dazu?" Er schnappte sich das Kästchen, Gunnar... starrte sich die Pektartoffeln an.

Der Funker und der dritte Steuermann gingen gerade zum... Essen, als sie die Parade wahrnahmen. Wie angeboren...



Kote Helfer!

Klassengenossen in den Kerkeren warten... Kote Helfer! Täglich werden von den Sondergerichten renovierte Arbeiter auf Vorrechte in die Zuchthäuser geschickt...

Wegen 8 Mark soll gepfändet werden

Borgehen der Ortskrankenkasse, wenn es sich um Kleingewerbetreibende handelt - Immer neuen Angriffen ausgesetzt

H.R. Jelsch. Auf dem Jeltzer Wochenmarkt ereignete sich am Mittwoch morgen ein Fall, der allen Kleingewerbetreibenden und Handwerksleuten zu denken geben sollte.

Es sollte einmal festgestellt werden, ob gegenüber großen Fabrikanten und Geschäftslenten, die mit Zahlungsunfähigen von Markt an Zahlungen rückständig sind, in der gleichen Weise vorgegangen wird.

Der Hungertums wird fortgesetzt

Einheitsfront von der SPD bis zu den Nazis gegen die Anträge der Kommunisten - Werk-tätige, kämpft in Antifaschistischer Aktion!

H.R. Schildbau. Die kommunistische Fraktion hatte im Stadtparlament in der vorletzten Sitzung drei Anträge unterbreitet: 1. Schulpflichtung, 2. Mietzuschüsse an Kinderbewohnende...

Katürlich, die Kinder des Bürgermeisters brauchen ja bei seinem Gehalt auch keinen Kohldampf zu speien, und er selbst sieht auch nicht danach aus, als ob er Kartoffeln und Salz essen müßte.

Faschistische Erziehungshölle: „Heimatschule“

Jugendbanner-Jungarbeiter schildert seine Erfahrungen - Der „Schwindelbote“ verweigerte Aufnahme - Jungarbeiter, heraus zur Versammlung in Jeltz!

H.R. Jelsch. Durch das Arbeitsamt werden fortgesetzt jugendliche Arbeiter zum freiwilligen Arbeitsdienst nach Weimar vermittelt. Angeordnet durch die militärische Erziehung, durch die falsche Behandlung und das schlechte...

Abends 10 Uhr ist Japfenfestlich, um 10 Uhr muß alles in den Ketten liegen, die aus einer Feldbettstelle mit einem Strohlager und einer dünnen Decke bestehen.

Die SPD-Fraktion beantragt wiederum Schulpflichtung. Es wird erklärt, daß keine Mittel dafür vorhanden sind. Die SPD-Simmen - der Nazi entfällt sich - wird der Antrag abgelehnt.

Advertisement for JUNO cigarettes. Text: 'Die Erste zwingt zur Zweiten und führt zur Kette! Das spricht für die hohe Qualität unserer JUNO und darf auch als Beweis für ihre Bekömmlichkeit gelten. Gerade weil JUNO auf Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Slickereien verzichtet, vermag diese gute Josetti-Marke alle wichtigen Forderungen der Raucher zu erfüllen: Erlesene Tabake Beste Mischung - Volles Format'.



Pressestimmen zur Reichstagsauflösung

Die reaktionäre Presse wütet über die Initiative der SPD

dem 15. Jahrestag der russischen Revolution... dem 15. Jahrestag der russischen Revolution...

Somit aus bisher Pressestimmen vorliegen, sind sie im wesentlichen ein Wutausbruch darüber, daß die Kommunisten die Initiative sowohl bei der Eröffnung des Reichstages als auch bei seiner Auflösung hatten...

aus die taktische Unberücksichtigung des Präsidenten dann keinen Ausweg mehr fand, soll ich begabten lassen... Die SPD lebt dann darüber, daß das Parlament auch nicht den leinsten Versuch gemacht habe...

Verpflichtung mit Einschränkungen

Das Programm von Papen hielt die Wortanrede, die als Tag durch die Initiative der Kommunisten nicht... die, einen solchen Zusammenstoß zu vermeiden...

Als da ist: Eine Sonderliste der Reichsminister, die eine Hof- und Hebräe erster Rangsordnung anführen... Die Leipziger Neuesten Nachrichten jagen heute folgendermaßen los...

In der wüstensten Form tobt auch die „Frankfurter Zeitung“... Sie schreibt in einem langen Artikel überhörtlichen Standbild oder Komodie? — Goering mißbraucht sein Amt — Ein Sieg der Kommunisten! u.a.

„Statt dessen verhält der aufgewachte Reichstag Herrn Goering und den Kommunisten zum größten Segen, den sie verdienen konnten: Die Regierung wurde von einem nicht mehr existierenden und durch seinen Präsidenten groß mißtrauenden Parlament in Grund und Boden gestürzt...

Verpflichtung, daß die Regierung ihre Pläne unter allen Umständen durchzuführen würde.

Gestern erklärte der Reichsinnenminister von Gagl Pressevertretern gegenüber, daß die Reichsregierung die Absicht habe, die verfassungsmäßigen Vorschriften innewohnen. Wenn eine Wahl erfolge, dann werde sie unter den geltenden verfassungsmäßigen Umständen durchgeführt werden...

So könnten denn über 500 Reichstags, von denen mehrere Hundert die Kommunisten am liebsten so behandeln möchten, als ob sie Gestalt wären, für diesen schäner oder hinterhältigen kommunistischen Antrag, durch Kommunisten und Herrn Goering ließ sich also der Reichstag ausgesprochen in diejenige Situation manövrieren, die für ihn und sein Volk die allerungünstigste sein mußte.

Ein Gegner-Abonnement = zwei Punkte

Hinaus mit der Presse der Arbeiterklasse aus den Wohnungen der Arbeiter und des werktätigen Mittelstandes!

Der Reichstag ist aufgelöst. Die Kommunisten haben durch ihren Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen den Reichstag zur Stillungnahme gezwungen. Hierüber schreibt heute früh das „Papenblatt“ „Leipziger Neueste Nachrichten“:

„Dieser Reichstag, der sich von den Kommunisten der Seite des Willens und des Erbodes beschreiben ließ... und ließ „arbeitsfähige Mehrheit“ die sich von Herrn Zörgler in eine Sadegge gängen ließ...“

Daraus geht hervor, daß die Kommunisten die einzige Partei sind, die unerschrocken und in Tatkraft die Verteidigung der Interessen des Hungers gegenüberstellen. Eine mobilisierende Welle im Kampf gegen das kapitalistische System ist unsere Pflicht. Wir wollen die Mehrheit des Reichstages erobern. Das können wir nur, wenn auch die Presse der Antifaschistischen Aktion über all unsere Aufklärung verbreitet.

Noch lesen viele Arbeiter und wertmäßige Mittelständler die Presse der Kapitalisten. Die Presse der Kapitalisten ist Doplum für sie. Beziehen wir sie von diesem Gift!

Die Geminnung von bisherigen Lesern der Gegenpresse ist doppelt wichtig. Deshalb haben die Scheidewitz Genossen den Vorschlag gemacht, die Geminnung eines bisherigen Gegenarbeiters in der Kampagne „Antifaschistisch“ für Kampfen weiter! — mit zwei Punkten zu bewerten.

Die drei besten Werber, die die meisten Punkte erringen, werden zum 15. Jahrestag der Oktoberrevolution nach der Sowjetunion fahren. Bormarsch, Genossen, ringt um die Herzen und Hirne der Werktätigen, geht ihnen „Rassenkampf“ und „Rotes Sch“! Wer wird die meisten Punkte erringen? Wer wird nach der Sowjetunion fahren?

Wind wird noch Winter!

Mittwoch: Um Süd schwan'ende Winde, ziemlich trübes Wetter und gelbliche Regen. Temperatur: feilnehm. Donnerstag: Vormiegend hübschliche Winde mit feuchtwarmer Abkühlung wachsend!

Reimimmunique der KPD-Reichstagsfraktion

den erfolgreichen Vorstoß der kommunistischen Fraktion wurde der Plan der Reichsregierung, die Wahlordnung von der Tribüne des Reichstages aus zu ändern, die von parlamentarischer Ruffhandel und Scherz zwischen Zentrum und Nazis gefährdet. Die Reichstagsfraktion wird in dem Versuch der Regierung, eine Wahlordnung über ihre Notverordnung in Ausführung des Reichstages zu setzen, eine der schicksalhaften Entscheidungen vom 20. Juli in einen weiteren Schritt zur Errichtung der faschistischen Diktatur.

nachfolgenden Fraktionsführerbesprechung der Parteien den Standpunkt und erklärten sich praktisch für die Maßnahmen der Papen-Regierung.

Mit ihrer Hilfe wurde das Papen-Kabinet in den Reichstag gegeben. Mit ihrer Hilfe sollte ein weiterer Diktaturmaßnahmen durch. Die kommunistische Fraktion wogelte die seit Wochen mit dem Zentrum um Ministerstellen kämpfende Partei Hitlers und Goebbels entgegen aller nationalsozialistischen Demagogie als Agenten der faschistischen Machthaber.

Das von der SPD inzwischen eingebrachte Volksbegehren gegen den zweiten Teil der Papen-Notverordnung „Zur Ankerbelung der Wirtschaft“ ist überläster Betrug und bedeutet praktisch die Anerkennung jenes Teiles der Notverordnung, der den Trustkapitalisten Milliarden-Geschenke zuschanzt.

Die KPD ist die einzige Partei, die eine Neuwahl, die die Antwort der Werktätigen auf ihre Politik in einem kommenden Wahlkampf nicht zu bestreiten braucht.

Sie wird einen Wahlkampf benutzen für gesteigerte Entfaltung der außerparlamentarischen Massenfront in der Antifaschistischen Aktion, im Kampf gegen die vom Reichstag abgelehnte Notverordnung. Wie sie im Parlament Regierung und Notverordnung zu Fall gebracht hat, ist sie überzeugt, daß die Kraft des Proletariats unter ihrer Führung mächtig sein wird, auch außerhalb des Reichstages die faschistischen Hunger- und Terrormaßnahmen der Bourgeoisie zu durchkreuzen.

Die Antwort der deutschen Arbeiterklasse auf den gestrigen 12. September und auf den geplanten Ausnahmezustand wird und muß anders ausfallen, als die faschistische Staatsaktion am 20. Juli.

kommunistische Partei wendet sich an die Arbeiterklasse und alle Werktätigen, mit dem Einsatz ihrer außerparlamentarischen faschistische Kapitaloffensive und die Pläne der Reaktion zu Fall zu bringen und auf für eine Arbeiter- und Bauernrepublik.

Die Nationalsozialisten bereits in der

Trinkt Euor heimisches Freyberg Bräu logo

Abschlußsichere Anzeigenwerber... Bekleidung kaufst du gut bei Gebrüder Jakubek

Der gute billige Fleischsalat Pfd. 38,- bei Butter-Krause

MÖBEL... N. Fuchs... Justizrat Aronsohn

Um Leben und Gesundheit der Arbeiterkinder

Vom Kampf der Arbeitereltern gegen Kulturfaschismus und Kinderelend — „Proletarischer Schulkampf“ ruff — Ruffet zur Internationalen Kinderwoche vom 2. bis 9. Oktober!

(Elternkorrespondenz)

Die diesjährigen Elternbeiratswahlen brachten im Bezirk eine mehr als hundertprozentige Steigerung der Sitze und Stimmen der „Völkischen Schulkampf“-Wähler und auch nach den Elternbeiratswahlen verläuft die „Christlich-unpolitische“ und faschistische Drangzettel alles, um die Erfolge der proletarischen Elternbeiräte, soweit als nur möglich zu mindern. Das Recht der Nachprüfung der Gültigkeit der Unterschriften auf die eingereichten Listen z. B. steht nur den von der Elternversammlung gewählten Wahlvorständen zu. In der Schillerstraße in Halle beauftragte derselbe damit den nicht zum Wahlortkan gehörigen Maxon Weber und Herrn Schenke. Die beiden erreichten die Zurückziehung einzelner Unterschriften unserer Liste. Diese Eltern machten die Zurückziehung nach Klarstellung des Sachverhalts gegenstandslos. Ergebnis unsere Liste wird trotzdem abgelesen und der Einpruch ist bis heute unbekannt geblieben. Dort aber, wo die Wahlortkanäle meist einstimmig zu Recht eine Liste der „Christlich-unpolitischen“ oder Nazis wegen ganz klarer Verhältnisse gegen die Wahlortlisten abgeben mußten, liegt die Schulungsbehörde Keimzellen an. So in Merseburg.

Man plant jetzt die Verfestigung der Elternbeiräte. Die bürgerliche Presse brachte vor einigen Tagen unüberprüfbar

den Kampf zu organisieren für Schulpflicht, Kleidung und Schuhwerk, bessere schulärztliche Überwachung, Verbesserung der Schulleistungen, Inanspruchnahme der Schulräume, Badergelegenheit in der Schule, Vorkursen mit Selbstarbeit, (einjährigjährig), Turnleistung und Handarbeitsmaterial), Herabsetzung der Klassenfrequenz auf 30 Schüler, gegen jeden Lehrer a. b. a.

Die „Christlich-unpolitischen“ Vertreter wollen sich dabei oft um die Entscheidung drücken, indem sie von unseren Elternvertretern die Frage beantwortet haben wollen, wo die Mittel dafür heranzukommen seien. Die Kommunisten haben in allen Parteien sehr klar aufgeführt, wo und wieviel im Interesse der Vorkurs- und Fortbildungsschulen und Kindergärten bei den Ausgaben für den Nachtapparat und die Kirche getrieben werden könnten. Wenn es sich um Ausgaben für die bürgerliche Klasse handelt, wurde diese Frage noch nie gestellt, da sich Millionen für die Banken, Hunderte von Millionen für Subventionen der bürgerlichen Industrie, für die Kirche und die ehemaligen Fürsten vorhanden.

Die Feinde der Arbeiterkinder von den Nazis bis zur SPD wehren sich mit allen Mitteln gegen den Kampf der Eltern für die Interessen ihrer Kinder. Sie verweisen auf den „Weg der Bettelei“. Die Propagandisten dieser Betteleimethoden sind sich selbst darüber klar und die ersten Resultate haben das bereits bestätigt, daß damit die Not nicht einmal gelindert, geschweige denn beseitigt werden kann.

Alle Versuche dieser Vettelaktionen, die nur eine Ablenkung vom Kampf um die Gesundheit unserer Kinder bedeuten, müssen auf den einheitlichen Widerstand der Eltern stoßen. Die Mütter der heranwachsenden Generation der Arbeiterklasse

können nur befreit werden, wenn außer den Elternbeiräten Organisationen des revolutionären Proletariats mit Parteilagen zur Organisierung dieser einheitlichen Kampfkraft.

Alle Forderungen der Elternbeiräte müssen in den Elternlogen- und in den öffentlichen Versammlungen behandelt und die Unterstützung des Kampfes diskutiert und kommunalparlamentarisch durch die kommunalistischen Fraktionen der Tagesordnung gesetzt werden. Auch die heute noch im bestehenden Arbeiterkrise in diesem Kampf nicht beteiligten, jede neue Arbeiterorganisation und jeder neue Schulbeirat, der sich nicht an ihre Forderungen und damit die ihrer Kinder, Gesundheitsgefährdung durch die überfüllten Klassen und auch heute schon ihre Kinder ebenso wie die der Erwerbslosen bezieht.

Nur die reifliche Einziehung aller Kräfte Mobilisierung der gesamten Elternkraft, Inanspruchnahme ihrer sonstigen Kräfte, aber nicht ausschließlich auch ihre Kräfte und damit für den Kampf gegen Kinderelend und Schulverfall kann die Grenzen für unsere Kinder befreiten, zugleich Angriffe auf die Elternbeiräte verhindern und in unsere Vertreter gelebte Vertrauens-Eltern bekräftigen.

Darüber hinaus müssen auch unsere Kinder in die Bewegung der proletarischen Jugend einbezogen werden. Ihre Organisation ist die rote Jungmannschaft. In diesem Sinne stellt die Klasse die Front der drei Generationen dar. Macht die internationale Kinderwoche vom 2. bis 9. Oktober zu einer wuchtigen Manifestation gegen den Kulturfaschismus und Kinderelend.

Kinder in der Sowjetunion



Die Befreiung der Arbeiterklasse befreite auch die Arbeiterkinder vom Joch des Kapitalismus. Unter Bild zeigt Arbeiterkinder, die in einem der ehemaligen Garenhöfen in sozialistischer Erziehungsgemeinschaft untergebracht sind. Sie haben hier ein eigenes Lehrerpersonal.

Die roten Jungpioniere wollen auch in Deutschland das Ziel der Befreiung der Arbeiterkinder erreichen. Sie treten gemeinsam mit der Jugend und der erwachsenen Arbeiterklasse zur Internationalen Kinderwoche vom 2. bis 9. Oktober.

Für 1081 Kinder 12 Flaschen Freimilch

Das sind die Zustände in der Johannes-Anabersschule

(Arbeitereltern-Korrespondenz)

In der letzten Elternbeiratswahl der Johannes-Anabersschule in Halle gab der konservative Parteitag auf Antrage bekannt, daß die Schule jetzt von 1081 Kindern besucht wird und daß für diese Schüler insgesamt täglich 12 Flaschen Freimilch zur Verfügung stehen.

In 23 Klassen wird Unterricht erteilt und dafür sind nur 20 Lehrer da. Von diesen 20 Lehrern sind gegenwärtig drei erkrankt, 30 Schulfunktionen stehen ohne Ersatz. Auf Begehren muß eine Lehrerin, die bereits in anderen Schulen Unterrichtsstunden gibt, auch in der Johannes-Anabersschule 16 (!) Stunden übernehmen. Für dieses Vierteljahr reichen der Schule für Lehr- und Lernmittel ganze 263 Mark zur Verfügung.

Der „Christlich-unpolitische“ Elternbeirats-Vorstand hat man hätte keinen anderen Vorschlag als die Veranlassung Theaterabenden in der Schule oder — aufgeschloß! — ein Meinbehalten der Johanneskirche. Mit solchen Betteleutungen hat man im vergangenen Jahre 30 (dreißig) „Überflüssig“ erzielt, 30 Mark für 1081 Schüler. Selbstverständlich erklärt die Vertreter der Völkischen Schulkampf, daß die Arbeiterkinder nicht zum Betteln geboren sind und ihre Forderungen auf sofortige Kinderbefreiung zu unterstützen. Man vermischt diese Anträge, die angenommen wurden, in die Dummfammer des Vorstandes, zu der Vertreter des proletarischen Schulkampfes ausgeschlossen wird.

Überall dasselbe Bild

Für die Kinder und die Volksschule ist „kein Geld da“, der Kirche und den Besitzenden wirft man in den Rachen!

(Arbeitereltern-Korrespondenz)

In der Weingärtenische wurden von den Elternbeiräten der Völkischen Schulkampf ihre Anträge für die Kinder geteilt. Ausgabe von Freimilch und freie Lernmittel wurden gefordert. Außerdem verlangten die Vertreter des proletarischen Schulkampf Unterstützung einer Elternversammlung, in der zu den Ausrichtungen des Lohnausbaus und des Unterrichtsabbaus Stellung genommen werden soll. Ferner wurde vorgeschlagen, der Elternbeirat der Schule solle sich das Kampfprogramm der Erwerbslosen zu eigen machen.

Die „Christlich-unpolitischen“ und die SPD-Schulfortschritler“ drehten und wendeten sich. Einer der Herren meinte, in die Schule gelte keine Politik. Als ob der Kriegsheer und Freiwirtschaft die Schule nicht regieren sollte. Ein anderer sagte: „Die Erwerbslosen sollen ihre Sache doch alleine aufstellen.“ Der Vorsitzende wollte sich mit allen möglichen Ausflüchten um die Abstimmung drücken. Das gelang nicht. Und so wurden die Forderungen einstimmig angenommen.

In der Giebichensteiner Mädchenschule wurden die Forderungen der Völkischen Schulkampf einstimmig angenommen. Die Vertreter der „Christlich-unpolitischen“, die sich vor den Forderungen der Arbeitereltern fürchteten, trümmten sich unter den Forderungen. Mit der Annahme der Forderungen ist man Genüge getan. Die Forderungen müssen auch erfüllt werden, das ist eine Frage des proletarischen Klassenkampfes und der Freiheit.

Standalose Zustände herrschen in der Johannes-Anabersschule der Befreiung waren von 18 „Christlich-unpolitischen“ Führern und Mitarbeitern der Elternbeiräte des Völkischen Schulkampf anwesend waren. Die Herren „Christlich-unpolitischen“ kümmern sich wenig darum, wie die Arbeiterkinder befreit werden.

Dem Hausmeister stehen zur Reinigung von 46 Klassen in den ganzen fünf Reimendachräumen zur Verfügung. Tücher in der Woche sollen die fünf Frauen jedesmal die Arbeit machen. Die Gardinen in der Zimmer hängen sehr unreinigt und sind wahre Staubfänger. Die für die Schüler sind in einem geräumigen laumächtigen Jubel Arbeiterbeirats und deren Schule und Unterbringung ist ein „kein Geld da“. Dagegen hängen in den Klassenräumen Führer- und Mitarbeiter, für deren Anstellung immer Geld da ist.

Die Elternbeiräte der Völkischen Schulkampf und hier ihre Forderungen stellen. Es liegt an den Eltern im Interesse ihrer Kinder den Forderungen der proletarischen Schulkampf im Klassenkampf zur Durchführung helfen.

Arbeitereltern und Arbeiterkinder

Kämpfen gemeinsam gegen Kinderelend, gegen den Kulturfaschismus und gegen die Ausbeutung der Arbeiterkinder! Gegen nationalförmige Verheerung und mangelnde Schul!

Heraus zur Internationalen Kinderwoche!



Kinder im Papen-Land

Unterernährt, hungernd, bei Kulturfaschismus der Schulen des kapitalistischen Staates ausgebeutet.

Unterstützt die roten Elternbeiräte im Kampf gegen den Kulturfaschismus

Mobilisiert zur Internationalen Kinderwoche! Schickt eure Kinder zu den roten Jungpionieren! Berichtet über alle Schulfragen an denverband der Werktätigen Halle, Lerchenfeldstraße 14!

dem
erfolge
spraktion wu
ordnung von
ebenfalls w
schwierig zw
n-Regierung
nationale D
Wischei
nerung, ein
auf W
die sozialis
eine w
nationale D
ment alle M
führung über
ung bei sie
des und de
hebung der
Kommunist
Arbeiterk
son Einsatz
die faschist
die Pläne d
Kampf für ein
nationale Re
des Verfall
ber der Reich
schulis
relig
über die Mög
ber der SPD
Während der
gung auf
rien die Nat

Über
kreier
liefert f
92
Ge
erste
usfrau f
feratente
borteilb
aufaque

